

ALADIN – Wie alles begann

Barbara Frahm und Peter Heinzl haben im März 1997 ALADIN als e.V. gegründet. Damals musste jeder Jugendhilfeträger ein gemeinnütziger Verein sein.

Dem Namen ALADIN lag die Idee zugrunde, Kindern den Besuch in der Beratungsstelle leicht zu machen. Die Ausgangssituation bei der Namensfindung war:

Eine Mutter bindet ihrem Kind die Schuhe zu, um das Haus zu verlassen und das Kind fragt: „Wo gehen wir hin?“. Am Ende machte das Rennen, „Wir gehen zu Aladin“, in der Hoffnung, dass die Kinder sich mit Freude auf den Weg machen.

Die Innovation in der Beratungsarbeit mit den Familien damals war die systemische Sichtweise der Familientherapie von Virginia Satir.

Diese Beratungsmethode lud die Familien ein, auch komplexe Probleme als Wachstumsmöglichkeit zu sehen und mit Neugier und Leichtigkeit notwendige Veränderungen in Angriff zu nehmen.

Barbara Frahm und Peter Heinzl starteten mit einer Kollegin und viel Herzklopfen 1997 in die Arbeit. Sie waren Geschäftsführer, Hausmeister, Einrichter, Techniker und Familienhelfer in einer Person.

Jetzt sind mehr als 20 Jahre vergangen, in denen ALADIN in mehr als 5.000 Familien mit weit über 10.000 Kindern Hilfen geleistet hat und wir sind glücklich, dass wir in so vielen Familien dazu beitragen konnten, dass sich die Lebensumstände von Kindern verbessert haben.

Alles erdenklich Gute wünschen

Barbara Frahm, Erziehungswissenschaftlerin, Paar- und Familientherapeutin

Peter Heinzl, Erziehungswissenschaftler, Kaufmann

Hamburg, im Juni 2019